

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nacht durch den von Kosaken besetzten Wald von Galkow geritten und hatte über Karpin Verbindung mit der Garde gewonnen. Generalleutnant Litmann hatte den Befehl übernommen; die Brigade sollte nach Wola Rakowa ausweichen. Und zum Glück senkte sich kurz nach dem letzten Ansturm der Russen leichter Nebel als schützender Vorhang herab und ermöglichte in der Abenddämmerung den unge störten Abmarsch.

Sturm auf Felixsin. Generalmajor v. Friedeburg war um 8 Uhr vormittags aus der Linie Andrespol—Wisniewa Gora zum Angriff angetreten. Mit wildem Ungestüm brachen die Regimenter vor, das Lehr-Infanterie-Regiment rechts, die Garde-Füsilier links der Chaussee. Felixsin wurde erstürmt, und die Pioniere des Hauptmanns Langenstraß — des beim Zuge durch Polen oft bewährten Meisters im Wege- und Brückenbau — wetteiferten nun mit den Matkäfern, in deren Front sie eingesetzt waren, als Kämpfer.

Von rechts trafen indes während des Tages ernste Nachrichten und Hilferufe der benachbarten Brigade Schaer ein. Sie konnten nicht erfüllt werden, um so weniger, als die links anschließende 9. Kavallerie-Division aus der Kampffront herausgezogen wurde, um ein Vordringen des Feindes auf der Straße Brzeziny—Lipiny aufzuhalten. Am Abend stand die Brigade Friedeburg vor dem W. Boleslawow, das stark verschanzt war. Zu einem Sturmangriffe reichten die Kräfte nicht mehr; der um Olechow schwer ringenden Schwesterbrigade konnte sie an diesem Abend nicht mehr die Hand reichen. Die erbitterten und blutigen viertägigen Kämpfe bei Bedon—Andrespol hatten die Reihen der 6. Garde-Brigade stark gelichtet. Ein großer Teil der Offiziere war gefallen oder verwundet. Je zwei Kompagnien mußten schon zu einer zusammengefaßt werden; die Regimenter bestanden nur noch aus zwei Bataillonen zu je drei Kompagnien. Die an diesem Tage gemachten sechzehnhundert Gefangenen bedeuteten in dieser Lage nur eine schwere Last.

Gefecht bei Olechow. Bei der 5. Garde-Brigade tobte der Kampf um den Ostfchenkel des langgestreckten Dorfes Olechow. Um hier die Entscheidung herbeizuführen, wurde das 5. Garde-Regiment